Uckermark Anzeiger

MOZ 2.6.15

Pleinairteilnehmer: Renate Kletzka, Vessela Posner, Sooki Koeppel, Matthias Koeppel, Uschi Leonhardt, Irene Sohler, Viola Große, Jana Debrodt, Astrid Weichelt, Karin a, Anne-Francoise Cart und Jan Bresinski. In der hinteren Reihe die Gastgeber und Pleinairpartner Dirk Treichel vom Nationalpark, Lutz Herrmann, Schwedter Vizebürger- ter, und Kunstvereinsvorsitzender Michael Meeden

Fotos (2): Stefan Csevi

Die Kunst der Spiegelung

24. Internationales Landschaftspleinair am Montagabend in Schwedt eröffnet

Von Dietmar Rietz

Schwedt (MOZ) Das 24. Internationale Landschaftspleinair „Künstler erleben den Nationalpark Unteres Odertal" ist am Montagabend in Schwedt eröffnet worden. Zwölf internationale Künstler und Mitglieder des Schwedter Kunstvereins erarbeiten bis zum 13. Juni Kunstwerke zum Thema „Spiegelungen".

Startklar: Farben und Pinsel liegen bereit.

Die Arbeitsmaterialien sind in der Galerie am Kietz des Kunstvereins, einem alten Tabakspeicher in der Stadt, nahe am Nationalpark Unteres Odertal ausgepackt. Den Künstler steht dort unter anderem die Grafikwerkstatt für Radierungen, Lithografie, Hochdruck und Buchdruck zur Verfügung.

Vereinsvorsitzender Michael Meeden, Schwedts Vizebürgermeister Lutz Herrmann und Nationalparkchef Dirk Treichel hießen die Gäste herzlich willkommen. Sie begrüßten die Pleinairteilnehmer Renate Kletzka (Polen/Deutschland), Vessela Posner (Bulgarien), Sooki Koeppel (Südkorea), Matthias Koeppel Uschi Leonhardt, Irene Sohler, Viola Große, Jana Debrodt, Astrid Weichelt, Karin Brosa (alle Deutschland), Anne-Francoise Cart (Burundi/Schweiz) und Jan Bresinski (Polen).

Einige von ihnen sind bekannte Pleinair-Gäste, andere sind das erste Mal dabei. Vessela Posner aus Bulgarien zum Beispiel. Geboren wurde sie 1962 in dem kleinen Ort Teteven, lebt und arbeitet seit 1999 in der deutschen Hauptstadt Berlin. Dort begleitet sie Kunstprojekte von Museen. Sie sagt: „Ich hatte mich schon einmal beworben und bin froh, dass es diesmal geklappt hat. Sigurd Wendland hat mich empfohlen. Das Thema Spiegelungen und der Nationalpark haben mich gereizt. Das ist genau mein Ding. Ich habe schon mehrere Bildserien zum Thema Wasser gemalt."

Das Thema „Spiegelungen" stellt die Nähe zu den Flüssen und Wasserstellen im Nationalpark in den Mittelpunkt und lädt zu Interpretationen ein. Diese zu entdecken, sich inspirieren zu lassen und das Gefundene umzusetzen, sind die Künstler eingeladen. Ein Ziel des Pleinairs ist es, Künstler unterschiedlicher Genres zusammenzuführen, Kontakte zu fördern, Überschneidungen zuzulassen und zu fördern. Malerei und Grafik stehen dabei im Mittelpunkt, aber auch experimentelle Kunst sowie Installationen.

Während des Symposiums sind Begegnungen der Künstler mit Besuchern in der Galerie am Kietz möglich. Vizebürgermeisser Lutz Herrmann will sich mit ihnen am Donnerstag zum Frühstück treffen und ihnen bei der Arbeit über die Schultern schauen. Der Kunstverein Schwedt lädt am Sonnabend ab 19 Uhr Kunstfreunde zum Hoffest innerhalb des Landschaftspleinairs ein. Mit den Künstlern und in Anwesenheit des Schirmherren und Bürgermeisters der Stadt Schwedt, Jürgen Polzehl, können die Gäste einen Rundgang durch die Galerie unternehmen, die künstlerischen Arbeiten im Entstehungsprozess sehen. Der Galeriehof bietet Platz für Gespräche mit den Künstlern. Musikalisch umrahmt wird das Angebot vom Hof-Grill durch die 20-jährige charismatische Sängerin Anna vom Anna-Meier-Projekt.

Frage des Tages

Wie wurden die Pleinair-Künstler ausgewählt?

Vorsitzender Kunstverein Schwedt

Michael Meeden

Bis zum 13. Juni schaffen zwölf internationale Künstler während des 24. Landschaftspleinairs in Schwedt Kunstwerke zum Thema "Spiegelungen". Dietmar Rietz sprach darüber mit Michael Meeden, den Vorsitzenden des ausrichtenden Kunstvereins Schwedt.

Herr Meeden, nach PCK-Kunst 4.0 im Vorjahr kehrt das Landschaftspleinair wieder zu seinen Wurzeln zurück. Was können Sie uns zum diesjährige Thema „Spiegelungen" verraten?

Wir fassen das Thema sehr weit. Die „Spiegelungen" stellt die Nähe zu den Flüssen und Wasserstellen im Nationalpark in den Mittelpunkt und lädt zu Interpretationen ein. Diese zu entdecken, sich inspirieren zu lassen und das Gefundene umzusetzen, laden wir Künstler aus Bulgarien, Deutschland, Polen, der Schweiz und Südkora ein.

Wie haben sie die Künstler ausgewählt?

Wir hatten 60 Bewerbungen und zwölf Plätze. Alle wären geeignet gewesen. Wir haben uns ihre Arbeiten angesehen, und dann dem Thema „Spiegelungen" entsprechend nach ausführlicher Diskussion im Verein eine Auswahl getroffen.

Wer verdient besondere Aufmerksamkeit?

Alle natürlich. Aber Uschi Leonhard aus Berlin war schon einmal Teilnehmerin am Pleinair. Sie hat diesmal eine Installation vorbereitet, die im Nationalpark errichtet werden soll.

Was machen die Vereinsmitglieder beim Pleinair?

Unseren Gästen beste Arbeitsbedingungen bieten. Wir schmieren Frühstücksbrote, backen Kuchen und versuchen jeden Wunsch – wenn möglich – zu erfüllen.